

Kempowski-Tage gehen zu Ende

Noch drei Veranstaltungen stehen auf dem Programm / Sonntag großer Abschluss in der Marienkirche

ROSTOCK Die Kempowski-Tage 2011 nähern sich der Zielgeraden. Während heute Abend noch eine musikalische Lesung um 19 Uhr in die Galerie Klosterformat lockt, gibt es morgen um 11 Uhr eine Matinee im Kulturhistorischen Museum. Am Sonntag findet die Veranstaltungswoche um 17 Uhr mit Barockmusik in der Marienkirche ihren Abschluss. NNN-Redakteurin Juliane Hinz sprach mit Katrin Möller-Funck, Leiterin des Kempowski-Archivs.

Wie zufrieden sind Sie bisher mit den Kempowski-Tagen 2011?

Möller-Funck: Ich bin wirklich sehr zufrieden. Bisher waren alle Veranstaltungen gut gefüllt, und das wird sich

in den nächsten Tagen auch fortsetzen. Wir wollten ein breites Publikum ansprechen und Nischen finden. Das ist uns mit dem Motto „Kempowski und die Musik“ ge-



„So unterschiedlich wie das Programm sind auch die Besucher.“

Katrin Möller-Funck
Leiterin des Kempowski-Archivs

lungen. Musik beeinflusst ja auch Schriftsteller. Das wollten wir aufgreifen. Gestern Abend in der Hochschule für Musik und Theater wurde dieses Thema musikwissenschaftlich beleuchtet. Und auch der historische Schlager

wird morgen mit der Gruppe Die Herren im Kulturhistorischen Museum seinen Platz im Programm finden. Am Sonntag schließt sich der Kreis dann mit geistlicher Musik unter anderem von Bach in der Marienkirche, einem Ort, an dem Kempowski viele Ehrungen erfahren hat, den er immer wieder besuchte und an dem die Trauerfeier für ihn abgehalten wurde.

Wer sind die typischen Besucher?

So unterschiedlich wie das Programm sind auch die Besucher. Gerhard Weber beispielsweise hat viele Fans in Rostock. Aber es kamen auch Menschen aus Hamburg und sogar Stuttgart. Auch Stephan Schwartz, der bei Weiland gelesen hat, hat viele

Fans. Beim Swing-Abend mit Pasternack waren dann die Jazz-Freunde dabei.

Haben Sie schon Pläne für die Kempowski-Tage 2012?

2012 wollen wir das Programm der Kempowski-Tage wieder komprimieren, die Veranstaltungsreihe auf zwei bis drei Tage verkürzen. Die lange Woche in diesem Jahr war auch ein bisschen der Tatsache geschuldet, dass wir das Theaterstück „Tadelöser und Wolff“ dabei haben wollten. Neben den Kempowski-Tagen im Herbst ist 2012 eine Kempowski-Johnson-Tagung im Mai geplant. Gemeinsam mit der Johnson-Gesellschaft und der Kempowski-Gesellschaft arbeiten wir derzeit an der Organisation.